



Gruppenausstellung mit dem Thema «Weite»

Die neue Ausstellung der IG Halle kommt zum richtigen Zeitpunkt: In einer Situation, die weltweit von Angst, Bedrohung und Einschränkungen geprägt ist, eröffnete die IG Halle am 22. November eine Gruppenausstellung mit dem Thema Weite. Eine politische Ausstellung ist es deswegen nicht. Vielmehr nimmt sie aktuell die Funktion der Kunst wahr, den Blick zu erweitern und neue Perspektiven zu öffnen.

Strassen bis zum Horizont: In den Weiten Nordamerikas dokumentiert der Fotograf Tom Haller verlassene und zerfallende Orte, Zeugen von Illusion und Verlust im Land der unbegrenzten Möglichkeiten. Auch Dominique Teufen schafft Landschaftsbilder – allerdings mit ebenso überraschenden wie einfachen Mitteln. Genauso wie Gian Häne in seinen neuen Horizonten erforscht sie dabei die Weiten und Grenzen der Einbildungskraft. Esther Mathis führt unsere Fantasie sogar ins Weltall, mit Sternen, die eigentlich Staub sind aus verschiedenen Städten Europas. Ruth Maria Obrist hingegen gelingt es, mit Materialien wie Kupfer, Gold oder Samt einen inneren Raum zu berühren oder tiefe, unbekannte Räume anklingen zu lassen. Wo Weite ist, ist auch Leere nicht weit. Gilgi Guggenheim widmet ihr seit 2016 in einem eigenen



Museum of Emptiness in St. Gallen unkonventionelle Ausstellungen und Anlässe – nun auch im Kunstzeughaus mit einem immateriellen Werk. Die Grenze zwischen dem Materiellen und dem Immateriellen ist es auch, die Bernadette Gruber in ihren Carborundum-Drucken beschäftigt. Besonders aktuell ist eine neue Installation von Hans Thomann: Das Mobile aus Fluchtfigur, Pfeil und Notausgangstür greift Grundfragen der menschlichen Existenz auf, die – nicht nur jetzt – auch Orientierungslosigkeit und Fluchtversuche ansprechen. Foto: © Tom Haller, «Great Salt Lake Desert», Utah, Fotografie

IG Halle im Kunst(Zeug)Haus Rapperswil, noch bis 7. Februar 2021, Mittwoch, 14 bis 20 Uhr, Donnerstag, 14 bis 17 Uhr, Freitag bis Sonntag, 11 bis 17 Uhr, www.ighalle.ch.